

11/11/11
N 28

KLAUS MANN
DER VULKAN

84.11.10.1
1125

KLAUS MANN

DER VULKAN

ROMAN

UNTER EMIGRANTEN

04
27686
89
H



AUFBAU-VERLAG
BERLIN UND WEIMAR

1969

✓

Оренбургская областная
БИБЛИОТЕКА им. Н. И. Крупской
ИНОСТРАННЫЙ ОТДЕЛ

Doch uns ist gegeben,
Auf keiner Stätte zu ruhn,
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern,
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Jahr lang ins Ungewisse hinab.

Hölderlin

„Hyperions Schicksalslied“

ERSTES KAPITEL

Das kleine Restaurant Ecke Boulevard St-Germain, Rue des Saints-Pères war um halb neun Uhr schon beinahe ganz leer. Die Stunde des Diners dauert in Paris von halb sieben bis acht Uhr; später sitzen nur noch Wahnsinnige oder Ausländer bei Tisch. Die beiden letzten Gäste, ein amerikanisches Ehepaar, waren eben dabei, ihren Kaffee zu trinken; da machte die Kellnerin ein erschrockenes Gesicht: es kamen noch vier Leute von der Straße — zwei junge Männer, ein Fräulein und eine ältere Frau.

27686
Einer der jungen Männer — er war auffallend bleich und mager; über seinem Gesicht, das wie aus Wachs gebildet schien, stand das schwarze harte Haar aufrecht, wie in ständigem Entsetzen gestäubt — erkundigte sich, ob man noch etwas zu essen bekommen könne. Die Kellnerin war schon im Begriff zu verneinen, als die Patronne, von der Theke her, ihre Stimme vernehmen ließ: aber gewiß doch, es seien noch zwei Portionen Poulet da, außerdem ein „Schnitzel Viennois“, und für eine der Damen könnte man ein Omelett machen. Die vier schienen es zufrieden; während sie sich um einen Tisch in der Ecke niederließen, erklärte der junge Mann, der vorhin mit der Kellnerin verhandelt hatte: „Ich habe neue Berliner Zeitungen besorgt!“ Dabei legte er den Stoß von Papieren vor sich hin. Das junge Mädchen schnitt eine Grimasse und sagte: „Pfui!“

Sie redeten deutsch — was das Ehepaar am Nebentisch aufhorchen ließ. Nun war es die Amerikanerin, die eine angewiderte Grimasse schnitt. Gleichzeitig zuckte sie die

Achseln und sagte etwas zu ihrem Gatten, was sich wohl in einem kränkenden Sinn auf die Deutschen im allgemeinen und die vier am Nebentisch im besonderen bezog. Der Gatte schien ihr in allen Punkten recht zu geben; er nickte empört und rief dann schallend: „L'addition, Mademoiselle!“

Die Deutschen inzwischen hatten ihre Zeitungen vor sich ausgebreitet. Das Mädchen sagte, mit einer schön sonoren, etwas grollenden Stimme: „Auch noch Geld ausgegeben für das Dreckszeug! Eine Schande!“ Während ihr Gesicht vor Ekel verzerrt blieb — als läge etwas Stinkendes, eine kleine Tierleiche etwa oder Erbrochenes, auf dem Tischtuch, zwischen den Gedecken —, streckte sie ihre langen, unruhigen, muskulösen Hände gierig nach den Papieren aus. „Laß gleich das Scheußlichste sehen!“ rief sie und lachte finster. „Die Berliner Illustrierte!“ Der schwarze Hagere hielt ihr mit melancholischer Neckerei das Titelblatt der Illustrierten hin: es zeigte den Führer und Reichskanzler in idyllischem Tête-à-tête mit einem kleinen blondbezopften Mädchen, das ihm einen enormen Blumenstrauß überreichte. „Ist er nicht schön?“ fragte der Bleiche, wobei sein Lächeln säuerlich war. Die ältere Frauensperson — sie fiel durch kurzgeschorenes, hartes graues Haar und ein rotbraunes Kapitänsgesicht auf — stemmte die Arme in die Hüften und machte dröhnend: „Hoho!“

Die amerikanische Dame sagte, ziemlich laut: „Disgusting!“ und stand auf. Die vier Deutschen, in den Anblick des Bildes versenkt, überhörten den Ausruf; sie sahen auch nicht, was für ein furchtbar drohendes Gesicht die Amerikanerin hatte, als sie nun, vom Gemahl gefolgt, das Lokal durchquerte, um die Ausgangstür zu erreichen. „Er bekommt einen Bauch!“ stellte animiert der zweite junge Mann fest und meinte den „Führer“.

Als die Amerikanerin an dem Tisch vorbeikam, wo deutsch gesprochen und das Hitler-Bild betrachtet wurde,

Конец ознакомительного фрагмента

Уважаемый читатель!

Размещение полного текста данного произведения
невозможно в связи с ограничениями
по IV части ГК РФ

Эту книгу вы можете прочитать в
Оренбургской областной универсальной
научной библиотеке им. Н. К. Крупской

По адресу: г. Оренбург, ул. Советская 20
телефон для справок: (3532) 32-32-26